Hugo Wiener

Zwei Jahre später

Sketche
Doppelconference
2H
1 Dek.

„Und ich darf den Blöden spielen?"

Alte Muster, neuer Schmäh

Nach längerer Pause kündigt Karl Farkas die Rückkehr der Doppelconférence an – doch Ernst Waldbrunn reagiert diesmal überraschend: Statt den „Blöden" zu verweigern, freut er sich darauf. Daraus entwickelt sich ein turbulentes Hin und Her: einmal will er den „Blöden", dann wieder den „Gescheiten" spielen, erzählt von seiner Braut „Schneckerl", von Brüdern mit kuriosen Namen, von Unglücken am 24. Dezember und von angeblichen Erfindungen, die allesamt absurd enden.
Farkas verzweifelt zunehmend an Waldbrunns Logik, bis er am Ende gestehen muss: Den „Blöden" kann Waldbrunn nicht nur spielen – er ist es.

Hugo Wiener
(* 1904 in Wien | † 1993 ebenda)

Hugo Wiener war ein österreichischer Komponist, Librettist, Chanson-, Kabarett-, Drehbuch- und Bühnen-Autor sowie Pianist. Von 1928 bis 1938 schrieb er Revuen für die Kabarettbühne Femina.

1938 floh er aus Wien nach Kolumbien. Auf der Flucht lernte er seine zukünftige Frau Cissy Kraner kennen. 1948 kehrten beide zurück nach Wien. Sie waren Ensemblemitglieder des Wiener „Simpl", wo er zu einem großen Teil die berühmten Doppelconférencen für Karl Farkas und Ernst Waldbrunn schrieb. 1965 kam es zum Bruch mit Farkas.

Hugo Wiener schrieb über hundert Kabarettprogramme und an die 400 Chansons. Neben Drehbüchern wie für „Das verrückte Paar" des ZDF verfasste er musikalische Lustspiele und Operettenlibretti und bearbeitete Musicals und Operetten.